

Pressesprecher der Stromlosen Ader überrascht Presseleute mit „Survival Pack Kristall-Saal“-Paket



-hgj/nj- „Wir sind zwar nicht ausverkauft, aber wir haben mit 95 Prozent der verkauften Karten ein hohes Ziel erreicht“, verkündet der stets gutgelaunte und optimistisch denkende Pressesprecher der KKG Stromlose Ader, Markus Richter. Nicht nur am gestrigen Freitag (13. Januar 2023), als die „Stromlose Ader“ ihre Prunksitzung in der Koelnmesse zelebrierte, sondern auch in den beiden hinter und liegenden Sessions hatte Markus Richter in jedem Jahr ein Herz für die Medienvertreter, welche, wie er und alle Jecken im Rheinland lieber die Säle gefüllt und die Straßen gesäumt hätten.

Kurzerhand organisierte der innovative Pressesprecher kleine Überraschungen mit denen der „seine Medien“ bei Laune hielten. So unter anderem Sessionsheft und -orden, Schokolade, Luftschnangen und reichlich Konfetti, welches allerdings in den Sessions 2021 und insbesondere 2022, gleich mehrmals noch durch den „Fleischwolf“ gedreht wurde. Die Sauerei beim Öffnen des „Stromlose Ader-CARE-Paket“ kann sich jeder wohl vorstellen.



Auch beim Besuch der diesjährigen Prunksitzung im Kristallsaal hatte er wieder an alle Pressevertreter gedacht, denen er neben dem verdienten Sessions- oder Damenorden mit dem von ihm neuentwickelten „Survival Pack Kristall-Saal“ eine Freude machte. „Hiermit möchte ich sicherstellen, da Ihr ja alle zwei Jahre nicht im Kristallsaal der Messe wart, daß Ihr Euch nicht auf dem großräumigen Gelände verläuft“, so Markus Richter. Hierzu hatte er eine Notration Wasser als Beutelpackung, Energieriegel und Weingummi, einen Block samt Bleistift, sowie ein Survival-Armband mit dem man auch noch Feuermachen kann in eine schlichte Papiertüte gepackt. Somit ist sichergestellt, daß man nicht verdurstet, verhungert, Nachrichten und Notizen erstellen kann und last but not least, mit oder ohne Feuerstelle die notwendige Orientierung zur Koelnmesse findet.

Zu dieser Zeit war das Programm im Saal bereits schon angelaufen und bei sehr guter Stimmung, wie im Foyer immer wieder vernahm war. Hier wirkten bis zur Pause nach den Tanzdarbietungen des Tanzkorps „Kölner Rheinveilchen“, die „Paveier“ mit ihren Liedern, „Blötschkopp“ Marc Metzger, die

Musiker der jungen Band „Auerbach“ und Guido Cantz mit, den man als „Mann für alle Fälle“ gebucht hatte, mit.

Nach der Pause – die kürzer als eigentlich geplant das Publikum mit dem Einzug des Elferrats in den Saal zurückholte -, beglückten das Kölner Dreigestirn, „JP Weber“ (Jörg-Paul Weber), sowie „Höhner“, Martin Schopps („Die Rednerschule“) und bis nach Mitternacht „cat ballou“, die das wild und raderdoll feiernde wie toll kostümierte Auditorium, restlos aus dem Schlaf der karnevalslosen Zeit holten. Hiernach konnte auch Präsident Hans-Peter Houben – mit seinem gesamten Elferrat – endlich mit einem frischen Kölsch auf den erfolgreichen Abend anstoßen und die ersten Stunden des Samstags genüsslich ausklingen lassen.

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Zeitreise „200 Jahre Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V.“



Gruppenbild mit Kölner Dreigestirn (Mitte) und Heinz-Günther Hunold, Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V. (links außen),

***sowie Alexander Wüerst, Vorstandsvorsitzender der
Kreissparkasse Köln (2. von rechts) bei der Eröffnung der
Ausstellung in der Kassenhalle der Kreissparkasse Köln***

Kreissparkasse Köln zeigt Jubiläumsausstellung vom 13. Januar bis 3. Februar 2023 in der Kassenhalle der Kreissparkasse Köln am Neumarkt

Mit ihren 200 Jahren sind die Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V. das älteste Traditionskorps Kölns. Von den Preußen, über die Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus bis hin zur heutigen Bundesrepublik Deutschland hat dieses Korps alle Wirren der Geschichte erlebt – und auch überlebt.

Wer waren die Akteure, die dafür sorgten, daß das Feuer des Brauchtums weitergereicht wurde und nicht zur Asche verkam? Wie meisterte dieses Korps immer wieder den Spagat zwischen Tradition und Innovation? Was bedeuten die karnevalistische Narrative für die Roten Funken, und welche Auswirkungen haben sie für die Menschen in Köln? Und warum haben die Roten Funken bis heute nichts von ihrer Faszination verloren?

Die Jubiläumsausstellung versucht Antworten auf diese Fragen zu geben und nimmt den Betrachter mit auf eine Zeitreise durch zwei Jahrhunderte Rote Funken. In vierzig Ausstellungsvitrinen spiegeln rund 220 Exponate – von Fotos, Grafiken, über Bücher und Hefte bis zu Orden und Fahnen – die wechselhafte und spannende Historie des Traditionskorps. Flankierend läßt sich auf 16 Zeittafeln die Geschichte der Funken nachlesen. Darüber hinaus werden die Besucherinnen und Besucher über einen Bildschirm virtuell durch die Kölner Ulrepforte (Ülepooz), den Vereinssitz der Roten Funken, geführt.



Blick in die Ausstellung „200 Jahre Kölsche Funke rut-wieß von 1823 e.V.“

Alexander Wüerst, Vorsitzender des Vorstandes der Kreissparkasse Köln, eröffnete die Ausstellung am 12. Januar 2023 in der Kassenhalle der Kreissparkasse Köln vor geladenem Publikum. „Der Kölner Karneval gehört untrennbar zur Domstadt und den umliegenden Landkreisen, in denen die Kreissparkasse Köln seit 170 Jahren fest verwurzelt ist. In der „fünften Jahreszeit“ begeistert der rheinische Frohsinn immer wieder Tausende Menschen. Und so ist es nur folgerichtig, dass die Kreissparkasse Köln regelmäßig Karnevalsvereine und Initiativen in der Region, die sich für dieses gelebte Brauchtum einsetzen, gerne unterstützt. Daher freuen wir uns auch sehr, die Jubiläumsausstellung der Roten Funken in unserer Kassenhalle am Neumarkt, dem kleinen Gürzenich, zu zeigen“, sagte Alexander Wüerst.

Nach der Begrüßung der Gäste sprach Heinz-Günther Hunold,

Präsident Kölsche Funke rut-wieß, ein Grußwort. Michael Lackler und Jochem Henk, Archivare Kölsche Funke rut-wieß und Kuratoren der Jubiläumsschau, führten in die Ausstellung ein.

Die Ausstellung ist vom 13. Januar bis 3. Februar 2023 exklusiv in der Kassenhalle der Kreissparkasse Köln am Neumarkt während der regulären Öffnungszeiten für alle Interessierten kostenlos zu sehen. Ein 110seitiger Ausstellungskatalog kann für € 10 erworben werden.

Quelle (Text): Kreissparkasse Köln; (Foto/s): Vera Drewke

Altstädter Köln: Tolles Programm beim Herrenkommers mit Hämmchen und Strafantrag wegen Einbruchdiebstahl in der Nacht zuvor



-hgj/nj- Fast ausverkauft war am 15. Januar 2023 der Gürzenich in dem die Altstädter Köln zusammen mit knapp über 1.000 Männer den Härekommers nach den beiden zwangsläufigen Pausen wieder aufblühen ließen. Hierunter auch zahlreiche bekannte Gesichter des Kölner Karnevals (unter anderem Dirk Wissmann, Korpskommandant der Roten Funken), sowie des Kölnischen Lebens

(Udo Müller, stellvertretender Intendant und Puppenspieler des Kölsch Hännischen Theater am Eisenmarkt).



Wie immer gehörte das deftige Hämmchen-Essen zur Veranstaltung, worauf sich die Herren im Bieranzug und Uniform wie kleine Kinder freuten. Zuvor eröffnete Präsident Hans Kölschbach den Morgen und ließ die Herren zu den Klängen seines Regimentsspielmannszuges gymnastische Übungen durchschunkeln, singen und klatschen machen. Mit dem Einzug der Spielleute der Karnevalsgesellschaft, zogen auch alle Korpsmitglieder auf die Bühne, so daß das Spiel beginnen konnte. Nach dem die letzten Töne verstummt waren, positionierte sich das Tanzkorps mit dem Tanzpaar des grün-roten Korps, die gleich mehrere tänzerische Darbietungen zur Livemusik der Saalkapelle Markus Quodt präsentierten.

Im Rahmen des Korpsaufzuges ließ der Vorstand Udo Müller aufs Podium eskortieren, dem man mit der Verleihung des 3. Ehren-Degens für die Schaffung und besondere Darstellung der Puppen dankte, die die Altstädter verkörpern und bei Puppensitzungen

immer wieder in Erscheinung treten.

Schwupps: Und schon war es Mittagszeit, so daß jetzt die Hämmchen mit Püree und Sauerkraut in Rekordgeschwindigkeit durch die Kellnerinnen und Kellner der Kolenkongress Gastronomie serviert wurden. Während man sich neben der herrlichen Hausmannskost mit Kölsch stärkte, gehörte nach der Mahlzeit ein bis zwei Gläser Korn zum Prozedere, da man die zweite Hälfte des Herrenkommers nicht ohne ordentlichen Grundlage im Magen erleben wollte.

Im Programm wirkten sodann Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“, „Et Klimpermännche Thomas Cüpper, die „Höhner“ mit ihren Liedern, Volker Weininger in seiner auf den Leibgeschneiderten Rolle als „Sitzungspräsident“, „Kasalla“, die sechsfachen deutschen Meister im Showtanz „High Energy“ des SV Rot Wieß Billig e.V. und zu guter Letzt die „Klüngelköpp“ mit ihren ins Ohr gehenden Liedern mit.



Wenn der grün-rote Härekommers auch allen Beteiligten sehr viel Freude bereitete, so haben die Altstädter doch etwas Wut im Bauch. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag (14./15. Januar 2023) wurde das parkende Fahrzeug des Tanzpaares Jeanette Koziol und Jens Kämme auf Höhe der Ecke Hohe Straße/Burghöfchen aufgebrochen. Hierbei entwendeten der oder

die Täter neben einer Sporttasche mit Kleidungs- und Uniformstücken auch das grün-rote Fäßchen, welches die Marie bei allen Auftritten am Gürtel links an der Hüfte trägt. Solch ein Fäßchen ist bei allen Funkenmariechen als Einzelstück fester Bestandteil der Uniform, da es nicht nur optischen Zwecken, sondern auch als „Handtasche“ dient. Gleichwohl hat jedes Fäßchen, wie bei den Altstädtern einen hohen ideellen Wert.

Hierzu hat der Vorstand der Altstädter bei der Polizei Strafantrag wegen Einbruchdiebstahl erstattet, da es nicht nur um das Eigentum der Gesellschaft und des Tanzoffiziers geht, sondern auch um die Beschädigung des von TOYOTA während der Session überlassen Fahrzeuges. Zudem hat die Gesellschaft sich über ihren Kanal auch an die facebook-Community gewandt, damit das Diebesgut unbeschadet an das Tanzpaar zurückkommt. Gerne kann auch mit dem Feldhillije Msg. Robert Kleine Kontakt aufgenommen werden, welcher als Geistlicher der Schweigepflicht unterliegt!

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Altstädter Köln 1922 e.V.

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

**Neuer Sitz der
Geschäftsstelle der Närrisch
Europäischen Gemeinschaft in**

Köln



V.l.n.r.: Festkomitee-Vorstandsmitglied und Beisitzer im Bund Deutscher Karneval Erich Ströbel, NEG-Präsidentin Petra Müller und Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn

Die Präsidentin der NÄRRISCHEN EUROPÄISCHEN UNION e.V., Petra Müller, hat zusammen mit Christoph Kuckelkorn, Präsident des Festkomitees Kölner Karneval, den Sitz der Geschäftsstelle der NÄRRISCHEN EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT e.V., im Maarweg 134-136 in Köln-Ehrenfeld eröffnet. Erich Ströbel, Vorstandsmitglied im Festkomitee Kölner Karneval e. V. und Beisitzer im Bund Deutscher Karneval, wird ab sofort die Leitung der Geschäftsstelle in Köln übernehmen.

Die NEG ist der Zusammenschluß der in Europa ansässigen nationalen Verbände, die das fastnachtliche Brauchtum pflegen. Sie fördert grenzüberschreitende Kontakte zwischen den Fastnachtern und Karnevalisten in vielen europäischen Ländern. Sie hat das Ziel, das fastnachtliche Brauchtum in Europa zu verbinden, zu stärken und Verbindung zu Medien, Politik und Wirtschaft zu pflegen und auszubauen. Der neue Standort der Geschäftsstelle in Köln bietet durch die Nutzung der Räumlichkeiten des Festkomitees ideale Möglichkeiten für Besprechungen und viele andere Aktivitäten. Schon vor einigen Wochen war von der NEG verkündet worden, daß Köln 2023/2024 NÄRRISCHE KULTURSTADT wird, was den Fokus der europäischen Karnevalisten im Jubiläumsjahr zusätzlich auf den kölschen Fastelovend lenkt.

Petra Müller, Präsidentin der NEG sagte bei der Eröffnung:

„Ich freue mich sehr, daß der offizielle Sitz der Geschäftsstelle der NÄrrischen Europäischen Gemeinschaft e.V. in Köln, in einer Hochburg des Frohsinns und zugleich der NÄrrischen Kulturstadt 2023/2024 angekommen ist. Von hier aus, können wir das Netzwerk nach Europa pflegen und ausbauen.“

Quelle und Foto: Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.

Kölsche Huhadel feiert Früschoppensitzung mit nÄrrischer Prominenz und und zahlreichen Fastelovendskünstlern



-hgj/nj- **Eigentlich** hätte die gestrige Früschoppensitzung des Kölsche Huhadel ihr erstes nÄrrische Jubiläum feiern können. Bedingt durch die zweijährige Auszeit für alle karnevalistische Veranstaltungen werden die Mitglieder das 1 x 11jährige Jubiläum dieser Veranstaltung allerdings erst in der Session 2025 feiern können. Ins Leben gerufen wurde die Früschoppensitzung, wie Pressesprecherin Jessica Heinke mitteilt, von Michael Schwan, dem ehemaligen Präsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten des Kölsche Huhadel von 1985 e.V., der zusammen mit dem Geschäftsführer des Brauhauses „DOM im

Stapelhaus“ und Markus Zehnpfenning als ehemaliger Kölner Prinz die Idee hierzu hatte.



Pünktlich um 11.11 Uhr eröffnete Präsident und 1. Vorsitzender Reinhard Müller den Morgen, und konnte sofort das Korps des Treuen Husar begrüßen, welches mit Karl Heinz und Sabine Wührer als amtierendes „Jan un Griet“-Paar samt deren Equipe im Gepäck hatten. Nach dem musikalischen Aufspiel der KG Treuer Husar und herzlich launigen Worten von „Jan un Griet“, überraschte Christoph Kuckelkorn, Christine Flock und Udo Marx als Repräsentanten des Vorstandes des Festkomitees Kölner Karneval Michael Schwan und den Geschäftsführer des Huhadel mit der Verleihung von Urkunden und der Verdienstorden in Silber für ihr langjähriges akribisches Engagement im Kölschen Fasteleer.

Den Auszeichnungen folgte nach dem Abmarsch der zweithöchsten Tollitäten des Kölner Karnevals zusammen mit dem blau-gelben Husaren, der Auftritt der Kindertanzgruppe „Kölsche Harlequins“, die sich perfekt auf dem viel zu kleinen Podium

tänzerische austobten. Nach den kleinen Tänzerinnen und Tänzer folgten die „Funky Marys“, die mit ihren Hits und bekannten Liedern die Gäste des Brauhauses zwischen Rheinpromenade und Altstadt zum Mitsingen und schunkeln animierten.

Dem Mann der für den Kölsche Huhadel immer Gewehr bei Fuß steht und ein offenes Ohr hat, dankte die kleine und dennoch illustre Karnevalsgesellschaft auf ganz besondere Weise. So bat man Frank Markus auf die Bühne, dem Reinhard Müller im Beisein seines Vorstandes mit der Ernennung zum Ehrenmitglied Dank für die Zeit seit 2011 und die stete Hilfe zollte. „JP Weber“ (Jörg Paul Weber), gehörte sodann die Zeit bis zum Eintreffen des Kölner Dreigestirn, welcher wieder in seiner authentischen Art mit „vill Verzäll“ und herrlichen Musikstücken auf der „Flitsch“ allen Gästen den Vormittag bei der Frühschoppensitzung versüßte. Mit dem riesigen Empfang der dem Kölner Dreigestirn sodann bereite wurde, hieß der Kölsche Huhadel die wichtigsten Repräsentanten des diesjährigen Kölner Karnevals willkommen, die sich für diesen „großen Bahnhof“ bedankten und einige aktive Mitglieder mit ihren begehrten Dreigestirnsparzen auszeichneten.

Vor der Verabschiedung des Trifoliums, welches aus den Reihen der Roten Funken stammt, überreichte der Vorstand „Prinz Boris I.“, „Bauer Marco“ und „Jungfrau Agrippina“ einen Scheck über € 333,00, der die Summe der beiden karitativen Projekt des Dreigestirns ein gutes Stück anwachsen läßt. Hierauf war das Podium wieder frei für Rede und Musik, wozu der Kölsche Huhadel nach Gang bis zum Ende der Veranstaltung „Dä Nubbel“ Michael Hehn, sowie die beiden Bands „De Köbbese“ und die „Cöllner“ begrüßte, die Gästen, Ehrengäste, befreundeten Karnevalsgesellschaften und dem Huhadel selbst nochmal bei der gelungenen Veranstaltung um die Mittagszeit einheizten.

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Kölsche Huhadel von 1985 e.V.

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>

und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Kostümsitzung der Goldmaries ist durch karnevalistische Höhepunkte bis auf den letzten Platz ausverkauft



-hgj/nj- Reichlich Prominenz aus Wirtschaft, Politik, Sport und Karneval sonnte sich im närrischen Trubel der restlos ausverkauften zum dritten Male stattfindenden Kostümsitzung der Damen-KG Goldmarie im Hotel pullman Cologne. Stellvertretend sollen hier nur einige Damen und Herren (Bürgermeister Dr. Ralf Heinen, Bürgermeister a.D. Hans-Werner Bartsch, Ratsmitglied Eric Haeming, Markus Wallpott und Hans Peter Erhardt-Dembeck – Bürgergarde „blau-gold“, Goldmarie Förderer Stefan Bisanz – Prinzen-Garde Köln, Dr. Johannes Kaußen und Rudi Fries – Kölnische KG, Egon Michelske – Lesegesellschaft , Stephan Degueldre – Alt-Köllen, Marc Michelske – Schlenderhaner Lumpe, Jawed Barna – Vorstand Zurich Versicherung, Hendrik Biergans – JTI, Josef Rayes (Rayes Gastronomie, sowie vom Festkomitee Kölner Karneval Präsident Christoph Kuckelkorn und seiner Vizepräsidentin Christine Flock und FC Legende Matthias Scherz) genannt werden, ohne hiermit die Nichtgenannten zu diskreditieren.

Wenn auch die zurückliegende Geschichte seit der Gründung im Jahre 2016 der KG Goldmarie passend zum Kölner Rosenmontagsmotto 2023 „Ov krüzz oder quer“ Höhen und Tiefen symbolisiert, so können die Mitglieder der Damen-Karnevalsgesellschaft mit Stolz behaupten ein etablierter Stern am Kölner Karnevals-Himmel zu sein.

Gleich zum Auftakt der Kostümsitzung dominierte im schwarz-gold dekorierten Festsaal des bekannten wie renommierten Kölner Hotels die Farbe Rot, die dem Traditionskorps Kölsche Funken rut-wieß zuzuschreiben ist, welches mit mehr als 150 Gardisten, dem kompletten Regimentsspielmannszug und ihrem Tanzpaar die Bühne einnahm. Dem Einmarsch aufs Podium holten die Roten Funken selbstverständlich alle 65 Goldmaries mit, um nicht seelenalleine auf fremder Bühne zu stehen. Vor dem Sessionsprogramm in rut un wieß, begrüßte Goldmarie-Präsidentin Tanja Spiegel alle Gäste und Ehrengäste im Parkett, zu einer echt kölschen Sitzung mit Tanz, Rede, Musik zu der auch ein Traditionskorps gehört, worauf die Roten Funken mit heiteren Karnevalsschlagern wie auch durch ihr Tanzpaar und dem Tanzkorps ihr Können unter Beweis stellten.



n gaben sich nach der schlagkräftigen Rede mit Frauenpower von Ingrid Kühne als „De Frau Kühne“ „Fiasko“, „Berniebärchen“ und „Werbefachmann“ Bernd Stelter sowie die „Höhner“ die Klimke in die Hand, wonach die Pause eingeläutet wurde.

In die zweite Abteilung schaukelte und schunkelte sich das gute gelaunte, wie ausdauernd feiernde Auditorium zu den tänzerischen Höchstleistungen der Porzer Rezag Husaren stimmungsmäßig nach oben, die nach ihren Zugaben die Bühne für die Hits von „Miljö“ freigaben. Sodann folgte der stimmungsvollen musikalischen Darbietung das großartige Trifolium mit Prinzenführer, Adjutantur, Korpschef Hoffriseur und Wache, die überrascht über diesen frenetischen Empfang waren. Nach den Grußworten des Prinzen, Bauern und der Jungfrau, sowie ihrem Sessionsmedley durfte die Übergabe eines Spendenschecks in Höhe von € 333,00 für die wohltätigen Aktionen des Trifoliums nicht fehlen, welchen Tanja Spiegel überreichte.

Abgerundet wurde der Besuch des Dreigestirns mit einer Torte

für „Prinz Boris I.“, welcher bekannt für seine Persiflage der „Doof Noß“, des unvergessenen Hans Hachenberg, ist. Nicht nur „Prinz Boris I.“ erhielt ein persönliches Geschenk, auch „Bauer Marco“ und „Jungfrau Agrippina“ erhielten eine Bonboniere mit jenen Süßigkeiten, die sie am allerliebsten essen. Nach diesem triumphalen Besuch, der wie die Jahre der KG Goldmarie mit Highlights geprägt ist, folgten zum Finale die musikalischen Auftritte von „Kasalla“ und den „Bläck Fööss“, welche erstmals ohne ihre letzten verbliebenen Gründungsmitglieder „Bömmel“ Lückerath und „Erry“ Stocklosa – die seit dem Jahreswechsel im Ruhestand sind – bei der Kostümsitzung der Goldmaries zu Gast waren.

Viele Gäste haben sich schon den 14. Januar 2024, dem Tag der nächsten Kostümsitzung vorgemerkt. Nun fiebern die Goldmarie-Damen ihrem weiteren Highlight der Session 2023 entgegen – ihrer „Veedels-Karnevalsparty“ am Karnevalsfreitag (17. Februar 2023) im „Bieresel“, dem ältesten Muschelhaus der Domstadt entgegen. Und auch hierfür gilt: Diese Veranstaltung ist bereits AUSVERKAUFT!

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Vera Drewke Photography
Abdruck nur gegen Honorar und Beleg
Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

**Madämcher Schoppen zum 11.
Geburtstag mit Ehrung für 1.**

Vorsitzende, Präsidentin und Gründerin Gabriele Gérard-Post



-hgj/nj- Mit ihrem „Madämcher Schoppen“ im Theater am Tanzbrunnen eröffneten die Kölner Damen-KG De Kölsche Madämcher ihr Jubiläumsjahr zum 1 x 11. Geburtstag, dem ersten närrischen Geburtstag der jungen Gesellschaft. Hierbei überraschten die Madämcher us Kölle im zu dreiviertel gefüllten einzigartigen Rundbau, alle Gäste und Ehrengäste mit einem sechsstündigen Programm, welches zahlreiche karnevalistische Höhepunkte beinhaltete.



Nach dem Einmarsch der Madämcher, welche durch ihren Vorstand und Präsidentin Gabriele Gérard-Post angeführt wurden, folgte nach der Begrüßung der Aufzug des Jubiläumskorps der Roten Funken, die vom Regimentsspielmannszug über Tanzpaar, Vorstand bis hin zu den Offizieren alles im Gepäck hatten, was ansonsten in der Ülepooz zu Hause ist, um ihr Spiel mit Musik und Tanz sofort zu beginnen.

Alsdann ehrten die Präsidentin und zugleich 1. Vorsitzende zusammen mit Birgit Rode, 2. Vorsitzende, Madämcher mit Urkunde und Hutnadel, die seit fünf oder zehn Jahren das Rückgrat der KG sind. Neben den Ehrungen an Madämcher für fünfjährige Mitgliedschaft und Treue wurden in diesem Jahr Stefani Bornheim, Ulrike Esser, Andrea Hoffmeister, Sabine Jordans, Jennifer Kirschbaum, Bettina Nelles, Andrea Scholl, Tina Suckrau, Sabine Thomsen, Sandra Schmies, Jaqueline Wertz, Anna Zass sowie Vera Zass mit der Brosche der Gesellschaft, dürfen ab sofort Eva Salz und Erika Sturm die am Hut zutragende MTOs sichtbar gezeigt werden.

Bei all den Ehrungen konnte die 1. Vorsitzende, Präsidentin und Gründerin nicht vergessen werden. Hierzu hatten Christoph Kuckelkorn als Präsident des Festkomitee Kölner Karneval zusammen mit Vizepräsidentin Christine Flock einen emotionalen Moment für Gabriele Gérard-Post im petto, der mit dem Verdienstorden in Silber des Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V. für ihre unermüdliche Arbeit in und um den Karneval besonders gedankt wurde.

Weiter nach den Ehrungen mit den „Klüngelköpp“ und deren eingängigen Hits, dem phänomenalen Besuch des Kölner Dreigestirns und der Ehrung „Madämchen des Jahres 2022“, deren Auszeichnung an Jessica Wirtz, der herzliche Gastgeberin der Kölsche Madämcher in der Schreckenskammer, verliehen wurde.

Hieran schlossen sich ohne Pause die Auftritte der „Bläck Fööss“, von „Paveier“ und des Tanzcorps „Colonia Rut Wiess“ der KG Schlenderhaner Lumpe an, wonach die Bühne für den

musikalischen Schlußakkord mit „cat ballou“, „Domstürmer“, „Kasalla“ und „Druckluft“ frei war.



*Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie digitalfotografie-fischer, Gerd Schäfer und Archiv De Kölsche Madämcher
Abdruck nur gegen Honorar und Beleg
Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!*

Kölner

Narren-Zunft:

Klementien der Damen-KG Colombinen sorgen wie Programm für Überraschungen



-hgj/nj- Mit ihrer Mädchensitzung hat auch Kölner Narren-Zunft (KNZ) die Wiederkehr ihres in den beiden vergangenen Jahren verlorengegangenen Sitzungskarnevals eingeläutet. Bedauerlicherweise war der Kristallsaal der Koelnmesse nicht in dem Maße ausverkauft wie man dies vor Corona kannte. Lediglich 75 Prozent der gesamten Auslastung des querangelegten Kongreß- und Messeaales konnten erreicht werden, was den Zuschauern im Saal sicherlich nicht auffiel, da der Kristallsaal über Schiebeelemente verfügt, wodurch eine kleinere Aufteilung erreicht werden kann, oder sogar aus einem größten Säle Kölns mehrere Veranstaltungslocation mit gleichzeitiger Nutzung gemacht werden können. Aber nicht nur die überstandene Corona-Pandemie, sondern auch die seit Monaten rasant steigenden Kosten sollte man mit in Betracht ziehen, daß die Besucherzahlen rückläufig waren.



Der Mädchensitzung allerdings brachte dies keinen Abbruch, da man bei der 142 Jahre alten Gesellschaft ein einzigartiges Programm mit zwölf Programmnummern erlebte. Den Anfang hierbei machte der Elferrat der KNZ selbst, welcher zusammen mit dem Korps der EhrenGarde der Stadt Köln einzog. Mit klassischen Kölner Karnevalsklängen spielten die Musiker des Regimentsspielmannszuges „dat ganze Schmölzje“ hinter sich her, wobei es auf dem Podium des Kristallsaals vor dem Elferratstisch als Eröffnung des Bühnenprogramm durch das grün-gelben Traditionskorps eng wurde. Vor diesem musikalisch tänzerischen Repertoire von „Spinat un Ei“, wie man die EhrenGarde aufgrund ihrer Farbgebung auch nennt, begrüßte „Bannerhär“ (Präsident) Thomas Brauckmann mit einem herzlichen Willkommen das Publikum seiner Gesellschaft.

Tänzerisch präsentierte sich nach weiteren Musikstücken der „fünften Jahreszeit“ das Ehren-Garde-Tanzpaar Anna-Sophie Sahn und Davide Gianguialano zusammen mit den Kadetten des Tanzkorps, welche allesamt traurig darüber sind, daß ihre Regimentstochter Anna-Sophie mit Aschermittwoch nach zwölf

erfolgreichen Jahren Uniform und Stiefel an den Nagel hängt. Nach den perfekt und fehlerfrei getanzten Schritten, galt der Dank allen EhrenGardisten, insbesondere der quirligen Regimentstochter, worauf das gesamte Korps zu den Klängen ihrer Spielleute Platz für „Kasalla“ machten, die mit ihren Hits und neuen Titeln nach dem Fahrplan des Literaten Stefan Knepper vor der Kinder- und Jugendtanzgruppe der Kölner Narren-Zunft ihren Auftritt hatten.

Den Jungs und Mädels der Kinder- und Jugendtanzgruppe kann man nur bescheinigen, daß sie außerhalb der trostlosen Zeit ohne Karneval allesamt sehr fleißig waren und sowohl in ihren Einzeltrainings, wie auch ab Sommer letzten Jahres in der Gemeinschaft, die Harmonie die auf den Bühnen Köln wichtig ist nicht verlernt haben. Hierbei sah man so manche stolze Mama, Oma oder große Schwester, die trotz Jubels das eine oder andere Tränchen der Freude abwischte.



Im Programm ging es durch die tatkräftige Unterstützung von Jens Andersen als reaktivierten Literaten Schlag auf Schlag, der den Takt seines Nachfolgers Stefan Knepper einhielt, welcher aufgrund seiner Corona-Infektion zu Hause war und sich sicherlich sehr sehr langweilte. Martin Schopps „Rednerschule“, und das breitgefächerte Repertoire der „Domstürmer“ mit Ohrwürmern, Hits und neuen Lieder zur Session begeisterte vor dem Besuch des Kölner Dreigestirns, die nach dem durch die Mädels umjubelten Einzug das beliebte persönliche Geschenk der KNZ erhielten.

Allgemein ist bekannt das Kölner Dreigestirne grundsätzlich auf persönliche Geschenke verzichten und für ihre karitativen Projekt Spenden annehmen. Bei der KNZ folgt sicherlich noch ein Scheck für EIN HERZ FÜR RENTNER e.V. und wünschdirwas e.V., womit das Trifolium Seniorinnen und Senioren, die sich trotz jahrelanger Arbeit das Nötigste zum Leben nicht leisten können sowie schwer und chronisch erkrankte Kinder und Jugendliche unterstützt. Gestern allerdings übergab „Bännerhär“ Thomas Brauckmann „Prinz Boris I.“, „Bauer Marco“ und „Jungfrau Agrippina“ die traditionellen und mit Namen gravierten KNZ-Flachmänner, die auch nach ihrem Triumphzug nach Aschermittwoch eine bleibende Erinnerung für Kölns höchste Regenten der Jubelsession zum 200. Geburtstag des domstädtischen Karnevals bleiben.

Sodann gehörte die Bühne wieder bekannten und gefeierten Künstlern, so den „Klängelköpp“ und ihren Hits, Guido Cantz als „Der Mann für alle Fälle“ und nach der frenetisch von den Damen im Saal gefeierten Bühnenpräsenz der StattGarde Colonia Ahoj mit Bordkapelle, Shanty-Chor und den geilsten Schenkeln Kölns, womit das Tanzcorps der Gesellschaft gemeint ist. Nach dieser unglaublichen Bühnenshow, gelang es den „Paveiern“ mit ihren Liedern das jecke weibliche Volk wieder aus ihrer Rage zu holen und den Tag zu beenden. Kurz nach 20.00 Uhr bis in die hereinbrechende Nacht wurde im Foyer mit „DJ Henry“ (Heinz Cöllen) und dem sichtlich erschöpften Elferrat weitergefeiert.

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Kölner Narren-Zunft von 1880 e.V.

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden Kölsche Huhadel vun 1985 e.V.



Quelle (Foto): © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Belegexemplar

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden Goldmarie 2016 e.V.



Quelle (Foto): © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Belegexemplar

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Löstige Paulaner feiern Einführung ihres Präsidenten ins Amt mit buntgemischter Kostümsitzung



-hgj/nj- Für alle Karnevalisten hieß es mit dem Jahreswechsel, wieder Fahrt aufzunehmen und mit einem närrischen Neustart den Karneval wieder aufleben zu lassen. Diese Durststrecke hat auch die Löstige Paulaner Karnevalsgesellschaft hinter sich gebracht, die gestern Abend im pullman Cologne ihre Kostümsitzung im fast ausverkauften Ball- und Kongreßsaal des Kölner Hotels an der Helenenstraße feierten.



Das Programm startete mit dem Einmarsch des Elferrates zusammen mit dem Musikkorps „Schwarz-Rot Köln, bei dem die Musiker über eine halbe Stunde mit kölschen Hits und Medleys dem Publikum im Saal einheizten. Sodann standen nach Gang bis zur Pause „Dä Blötschkopp“ Marc Metzger, die „Bläck Fööss“, „Der Mann für alle Fälle“ Guido Cantz sowie das Kölner Dreigestirn zusammen mit dem Kölner Kinderdreigestirn auf der Bühne. Hieran schloß das tänzerische Aushängeschild der Löstige Paulaner, die 35 Tänzerinnen der Tanzgruppe „Kölner Paulinchen“, auf der Bühne des First-Class-Hotels, den ersten Part der ersten Sitzung nach mehr als zweijähriger Pause waren.

Neben vielen den bereits erlebten närrischen Highlights des Abends gehörte auch der Gänsehautmoment der Vereidigung des neuen Präsidenten Dominik Müller, der den von Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn vorgeschprochenen Eid ablegen mußte. Hieran überreichte Thomas Heinen als Vorgänger im Präsidentenamt Dominik Müller die Pritsche der Gesellschaft und legte mit dessen Ehefrau dem neugebackenen Präsidenten die

Präsidentenkette der Löstige Paulaner KG um.

Alsdann hieß es beim Auftritt von „Kasalla“ „Alle Jläser huh“, womit die Band dem frischgebackenen Präsidenten gratulierte und weiter Stücke intonierte. Vor dem Tanzcorps „Sr. Tollität Luftflotte“ und den ins Ohr gehenden Liedern der „Klüngelköpp“ im Schlußteil der Kostümsitzung, wurde es süffisant durch die feucht-fröhlich Rede von Volker Weiniger, der wie in jedem Saal aus seinem Leben als „Sitzungspräsident“ hochprozentig berichtete.

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden KG Kölsche Lotterbove e.V. 1957



Quelle (Foto): © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Belegexemplar

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

„Rottacher Goaßschnalzer“ bereichern Prunk- und Kostümsitzung der Bürgergarde „blau-gold“



-hgj/nj- Besuch vom Tegernsee hatte gestern Abend (14. Januar 2023) bei ihrer Prunk- und Kostümsitzung die Bürgergarde „blau-gold“ zu begrüßen, wobei die „Rottacher Goaßschnalzer“ gleich ins Programm miteinbezogen wurden und zuvor mit dem Kölschen Fasteleer noch nie aktiv in Berührung gekommen sind. Da der Kristallsaal der Koelnmesse zwar gut gebesetzt, allerdings leider durch die Nachwirkungen der abebbenden Pandemie und der Energiekrise genügend Freiraum gab, konnten die Gäste aus Oberbayern sich mit ihren Fuhrmannpeitschen (Goaßln) passend zum Einmarsch des Korps zu den Klängen des Regimentsspielmannszuges austoben.



Mit fünfzehn Goäßschnalzern und vier Musikanten, die zusammen mit den Musikern der Kölner Band „Aluis“ ein Lied produziert haben, war dies sowohl für das Publikum des blau-goldenen Traditionskorps, die Gesellschaft selbst, wie auch den Besuchern vom Tegernsee ein besonderes Ereignis. Hiervor hatten die blau-gelben „Tanzmäuse“ ihren Auftritt, und zeigten, daß man auch krisen- und pandemie-geschüttelt nicht aus dem Konzept kommt und selbst in den vergangenen beiden Jahren fleißig für die Jubiläumssession des Kölner Karnevals in 2023 alles perfekt einstudiert hat.

Mit dem Einzug in den Saal und aufs Podium der Messebühne übernahm Markus Wallpott als Präsident und Kommandant der Bürgergarde die Moderation, welcher in seinen Begrüßungsworten den „Rottacher Goäßschnalzer“ für deren Überraschungsauftritt dankte. Währenddessen wartete bereits „Dä Tupples vom Land“ im Foyer, der als Profi sich noch mit Bürgergardisten und Medienvertretern unterhielt, sowie dem einen oder anderen Fan Autogramm- und Selfie-Wünsche erfüllte.

In seiner Reimrede bewies „Dä Tuppess vum Land“ (Jörg Runge) einmal mehr, daß er nicht nur das tagesaktuelle Weltgeschehen in seine Rede verpacken kann, sondern auch der Einzige Redner seines Faches im rheinischen Karneval ist. Dem dankte das Publikum mit stehendem Applaus und zahlreichen Bravo-Rufen, so daß der brillante Redner durch seine Zugabe mit einigen Minuten zum nächsten Auftritt abreisen konnte. Hiernach folgten nach „Miljö“ und deren Liedern, Guido Cantz in seiner Type als „Der Mann für alle Fälle“ und „cat ballou“ – die aus ihrem reichhaltigen Repertoire alte, bekannte und neue Songs parat hatten -, der Besuch des Kölner Dreigestirns, dessen Darsteller nicht nur Mitglieder des dritten Knubbels der Roten Funken sind, sondern auch allesamt im profanen Leben sehr gute Freunde.

In Richtung Abspann des Abends der Prunk- und Kostümsitzung in Blau und Gold hatte Udo Koschollek als Literat und Vizepräsident „Kölns Erste. Tanzgruppe“, die „Hellige Knäächte und Mägde“, die neben ihrem närrischen Sessionsprogramm auch die historischen Tänze aus ihrer Entstehungszeit bis heute überliefern. Als letzte Redner vor den „Höhnern“ stand „Der Sitzungspräsident“ Volker Weiniger auf der Bühne des Kristallsaals, der wie immer ein Kölsch nach dem anderen seiner Leber zuführte und lallenden aus seinem Vereinsleben und den reichhaltigen Thekenbesuchen mit Freunden, Kollegen und seinen Karnevalskameraden der KG „Raderdolle Spritköpp“ von 1493 e.V. zu berichten wußte.

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Festsitzung der Blaue Funken war mit närrischen Highlights und Besuchen zweier Jubiläumsgesellschaften gespickt



-hgj/nj- Nach ihrem erfolgreichen Start in die Session mit der FunkenKostümSitzung blau weiß und hiernach mit dem Regimentsappell, empfing die Kölner Funken Artillerie blau weiß (Blaue Funken) ihr Publikum zur Festsitzung im alt-ehrwürdigen Gürzenich.



Das Opening ihrer Festsitzung, bei der das Publikum aus Nah und Fern trotz ihrer stilvollen Abendgarderobe auch diesjährig wieder sehr feierfreudig war, gönnte sich die Gesellschaft mit dem Aufzug ihres gesamten Korps das Aufspiel des Abends. Allen voran die Spielleute des Regimentsspielmannszuges, welche zum Marsch der Blauen Funken das gesamte „Schmölzje“ auf die Bühne des ältesten noch existierenden Fest- und Tanzhauses geleiteten.

Auf dem Podium angekommen übernahm Präsident und Kommandant Björn Griesemann die Leitung des Abends, der neben profanen Gästen auch eine Vielzahl von werten Ehrengästen und guten Freunden sowie Sponsoren aufs herzlichste begrüßte.

Dem Auditorium seiner Gesellschaft erklärte Björn Griesemann, daß seine Korpskameraden in ihren Federbüschen bis Aschermittwoch neben den blauen-weißen Federn mit zusätzlichen roten Federn eine weitere Farbe tragen, welche nicht als Fehlfarbe angesehen werden soll, sondern als Gratulation zum 200jährigen Bestehen und Wertschätzung ihrer Nachbarn (Rote

Funken) am Sachsenring und sozusagen karnevalistischen Urvätern, denen man wie Heinrich von Wittgenstein und gleichgesinnten honorigen Bürgern der Domstadt den heutigen Karneval verdanken kann.

Hiernach gehörte das Podium zwischen Elferrat und Publikum den Akteuren der Artillerietänzer sowie dem Tanzpaar der Blauen Funken Marie Steffen und Christian Prehl, die mit ihren tänzerischen Einlagen in höchster Perfektion als erste Akteure brillierten. Hinzu gehörten weitere karnevalistische Schlager zum Repertoire des Regimentsspielmannszuges der Kölner Funken Artillerie, die nach ihren Zugaben die Bühne für die weiteren karnevalistischen Höhepunkte des Abends frei gaben.



Hier stand Volker Weiniger in seiner Rolle als „Der Sitzungspräsident“ allen voran auf dem Programmzettel von Programmgestalter Gerd Wordazyck, worauf mit dem „Werbefachmann“ Bernd Stelter und sodann der Besuch der diesjährigen närrischen Regenten „Prinz Boris I.“, „Bauer Marco“ und „Jungfrau Aggripina“ folgten. Als Dank für den

ersten Besuch erhielt das Kölner Dreigestirn für ihre von Herzen kommenden karitativen Spendenobjekte EIN HERZ FÜR RENTNER e.V. für Seniorinnen und Senioren – die sich trotz jahrelanger Arbeit das Nötigste zum Leben nicht leisten können – sowie wünschdirwas e.V. – für schwer und chronisch erkrankte Kinder und Jugendliche – eine Spende in Höhe von € 1.111,11. Umjubelt, wie das Kölner Dreigestirn 2023 in den Saal einzog und sich vor den Gästen in Abendkleid und Smoking darstellte, zogen die drei höchsten Repräsentanten des Kölner Fastelovends samt Adjutantur, Hoffriseur, Wache und Prinzenführer wieder aus dem Gürzenich.

In den bevorstehenden rund 60 Minuten bis zur Pause, überraschten die weit über 1.000 Damen und Herren im bekannten Festsaal an der Martinstraße die Tänzerinnen und Tänzer der „Goldenen Hellige Knäächte und Mägde“ der Lyskircher Junge, die wie die Roten Funken zu den Gründern des 1823 reformierten und bis heute erhaltenen Fastelleers unter dem Spitznamen des Dom zählen. Vor dem letzten Programmpunkt vor der Pause dankte Björn Griesemann dem Ensemble der „Goldenen Hellige Knäächte und Mägde“ für deren hervorragenden historischen Tänzen ebenfalls mit einem Spendenscheck über € 1.111,11, damit Kölns älteste Tanzgruppe diesen Betrag in die eigene Jugendförderung stecken kann, oder die Festlichkeiten ihres Jubiläums finanziell unterstützt.

Mit dem „Bötschkopp“ (Marc Metzger), der nach seiner kreativen und sodann unfreiwilligen Corona-Pause schlagfertig und eloquent sein Spiel mit Publikum, Servicepersonal, Journalisten sowie der Saalkapelle und dem Elferrat trieb, konnte jeder im Foyer bei Kölsch und Leckereien der Koelncongress Gastronomie die Zeit als Verschnaufpause nutzen, da die zweite Halbzeit garantiert wieder pickepacke voll mit närrischen Highlights nach Blaue Funken-Manier gespickt sein wird.



Mit dem Wiedereinzug in den Gürzenich, nach erholsamer Pause, marschierten zusammen mit dem Elferrat der Blauen Funken auch deren Pendant der Kölsche Funke rut-wieß ein, welche geföhlt mit 300 Roten Funken die Bühne des ehrwürdigen Hauses bis in den hintersten Winkel füllten, so daß zahlreiche Aktive der roten Jubiläumsgesellschaft sich „hinger d´r Britz“ (hinter der Bühne) statt auf der Bühne aufhalten mußten.

Blaue Funken Präsident und Kommandant Björn Griesemann hatte zusätzlich zu den Geschenken, die die Blauen Funken bereits zum Regimentsexerzieren übergeben hatten, nach den Darbietungen des Regimentsspielmannszug sowie den Tänzen des Rote Funken-Tanzpaares Judith Gerwing und Florian Gorny wie auch dem Wibbeln, noch ein kleines Geschenk für die Jubilare parat: ein Korpskreuz und eine Treuemedaille für 11 Jahre, beides aus dem Jahr 1932. Diese werden den Archivschatz der Roten Funken weiter vergrößern.

Sodann verabschiedeten sich die Roten Funken in die Dunkelheit der Nacht, da weitere Gesellschaften auf den Besuch der

200jährigen Jubiläumsgesellschaft von der Ülepooz anstanden. Mit drei weiteren musikalisch wie rhetorischen Darbietungen von „cat ballou“, Guido Cantz („Der Mann für alle Fälle“) und den „Höhner“ endete die Festsitzung der Kölner Funken Artillerie blau weiß, wonach im Foyer des Gürzenich bis in die Dämmerung des Samstags kräftig weitergefeiert wurde.

Quelle (Text): © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Fotos): Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. / Michael Nopens, Knut Walter

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Altstädter Köln begeistern mit karnevalistischer Auszeit vom Alltagsleben



-hgj/nj- Ein annähernd ausverkauftes Haus konnten die Altstädter Köln bei ihrer Kostümsitzung im Großen Fest- und Bankettsaal des Maritim Hotel am Kölner Heumarkt verzeichnen. Hierbei brillierte das grün-rote Traditionskorps des Kölner Karnevals mit den Auftritten zwei Tanzcorps, zweier Traditionskorps, drei bekannten Bands des Kölschen Fasteleers,

sowie dem Kölner Dreigestirn und drei stadtbekannten Rednern, die den Gästen der Altstädter eine fünfeinhalbstündige Auszeit vom Alltagsleben präsentierten.

Beginnen durften die „Pänz“ der „Kölsche Dillendöppcher“, die als Kinder- und Jugendtanzgruppe unter dem Patronat der Altstädter stehen und gleich zu Beginn des kurzweiligen Abends für die passende Eröffnung des Bühnenspektakels sorgten. Nach dem Dank von Hans Kölschbach, der als Präsident seiner Gesellschaft den Abend leitete, marschierten die Grenadiere und Offizier des eigenen Traditionskorps ein, und sorgten mit den intonierten Liedern ihres Regimentsspielmannszuges für ausgiebige Schunkellaune. Sodann gehörte die Bühne dem Tanzpaar Jeanette Koziol und Jen Käbbe, die von den Herren des Tanzkorps unterstützt ihr Sessionsrepertoire bestens meisterten.



Hiernach legte das Tanzpaar seine Uniformen ab und trat in grünem und rotem Cabaret-Outfit weder ins Licht der Scheinwerfer, da die beiden gestern Abend (13. Januar 2023) die Rolle der Bühnenführer übernahmen und nach Gang bis zur Pause Bauchredner Klaus Rupprecht und seinen Affen Willi

(„Klaus und Willi“), die „Bläck Fööss“, Martin Schopps für den Unterricht in seiner „Rednerschule“ mit einer bombastischen Rede, sowie das Tanzcorps „Colonia rut wiess“ und die Jungs von „Brings“ auf und von der Bühne geleiteten.

Ganz in jron und jäl tauchte die EhrenGarde der Stadt Köln den ansonsten grün und rot illuminierten Saal des Maritim Hotel ein, die mit zahlreichen Musikstücken ihres Regimentsspielmannszuges und den Tänzen der Kadetten und des EhrenGarde-Tanzpaares Anna-Sophia Sahm und Davide Gianguialano den Abend versüßten. Zum Abschluß des herrlichen Programms aus der Feder von Martin Zylka überraschten „Der Mann für alle Fälle“ Guido Cantz, das Kölner Dreigestirn, das schon jetzt alle Herzen erobert, und zum Abgesang der Kostümsitzung „cat ballou“ im Schlußteil der überaus gelungenen Sitzung.

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Krüz un Quer: Die Party-Sitzung an Karnevalssonntag – Tradition op de Kopp jestellt –



An Weiberfastnacht noch gefeiert, den Samstag in den Knochen und den Rosenmontag vor der Tür, doch ein echter Jeck kennt es: Ausgeschlafen wird erst Aschermittwoch!

Wir präsentieren die neue Sitzung für das junge Publikum am Karnevalssonntag. Es wird jung, es wird jeck und es wird jod. Mit dabei sind die mittlerweile alteingesessenen Bands „Kasalla“, „cat ballou“ und „Kempes Feinest“. Dazu gibt es neue Töne von der „Rhythmusportgruppe“, „Krawumm“, „Auerbach“ und „Mätropolis“. Geschwafelt wird vom „Sitzungspräsidenten“ Volker Weininger höchstpersönlich.

Aber da hört es noch immer nicht auf, denn für die Erstauflage der „Krüzz un Quer“ hauen wir noch einen drauf und du bekommst „Olaf der Flipper“ live auf der Bühne, nachdem er im Sommer sein Revival hatte. Und wer nach dem ganzen Programm immer noch Energie hat, der wird diese dann bei der Aftershowparty mit unserm Bootshaus-DJ René Pera los und kann bis zum Kamelle fangen und Strüßjer sammeln an Rosenmontag weiterfeiern.

Quelle (Text und Grafik): Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V.

Männer feiern bei Müllemer

Junge vollformatigen Fastelovend



-hgj/nj- **Endlich wieder Karneval**, lautet diesjährig die Devise, die alle organisierten Karnevalisten ebenso wie die Jecken Rhein auf, Rhein ab lautstark skandieren. Über diese Haltung freut man sich auch bei den Müllemer Junge, die richtigerweise Karnevals-Gesellschaft Müllemer Junge Altmülheim e.V. von 1951 heißt.



So konnte Präsident Sigfried Schaarschmidt zusammen mit allen vor und hinter der Bühne agierenden Mitgliedern der blau-rot-

weißen Karnevalsgesellschaft gestern Abend (13. Januar 2023) rund 800 Herren aus Nachbarschaften, Kollegen, Stammtischen und alten Schulkameraden aus Köln und dem Umland in der Stadthalle Köln willkommen heißen, die allesamt „verrückt“ auf das Programm des HäreOvend waren, der 2021 und 2022 leider nicht stattfinden konnte und nunmehr in seiner Pracht neu aufblüht.

Wenn er auch nicht vor Ort war, so ist Alexander Dick wieder ein riesiges Lob für das bunte und runde HäreOvend-Programm zu zollen, der von einer ganz charmanten und „jnadenlos jecken“ Dame des Müllemer Junge-Vorstandes vertreten wurde. Somit stand Silke Dick, als Ehefrau von „Alex“ Dick, nicht nur den vorbeischauenden Medienvertretern zur Verfügung, sondern ausnahmsweise auch allen Akteuren des Abends als sogenannte „Presseratin“ (Pressesprecher-Literatin) zur Seite. Die Eröffnung des HäreOvend 2023 gönnte man den Kölsche Funken rut-wieß, die in dieser Session gleich dreifach in ganz Kölle omnipräsent sind. So als ältestes Traditionskorps ihrer Domstadt, durch ihre 200jähriges Jubiläum und auch durch die Verkörperung ihrer drei Kameraden Boris Müller, Marco Schneefeld und André Fahnenbruck, die im Jubeljahr des 1823 reformierten Kölner Karnevals die Figuren der höchsten Regenten Prinz, Bauer und Jungfrau verkörpern dürfen.

Zu den Klängen ihres Musikzuges spielte sich das Korps in den Saal, und präsentierten sich neben weiteren karnevalistischen Musikstücken üblicherweise auch durch die Tänze ihres Tanzpaares Judith Gerwing und Florian Gorny und des Wibbelns sowie weiteren Tänzen ihrer Mannschaftsdienstgrade und Offiziere. Mit dem langersehnte Wiederseh mit „Blötschkopp“ Marc Metzger, der wieder Blödsinn, wie Kölle ist die toleranteste Stadt in Köln, im Quadrat zum Besten gab und wieder Publikum, Fotografen und auch das Servicepersonal in seine Rede einbezog, ging für viele Gäste der Müllemer Junge ein langersehnter Wunsch in Erfüllung.



Weiter sodann mit den „Mann für alle Fälle“ Guido Cantz, der so manchen Rat für die Herren parat hatte, damit man in der jecken Zeit öfters mal mit dem eigenen Geschlecht um die Häuser und durch die Säle ziehen kann, und gegebenenfalls strafmildernde Umstände bei Ehefrau, Freundin und Partnerin erwarten kann. Mit „JP Weber“ (Jörg Paul Weber) und Volker Weiniger als „Der Sitzungspräsident“, standen zwei Herren des legendären Herrengedecks auf dem Mülheimer Podium, den man seitens des Publikums Begeisterungstürme entgegenbrachte.

Musikalisch weiter ging es im Programm vor dem Auftritt der „Original Matrosen vum Müllemer Böttche“, als Tanzcorps der Gesellschaft, zu den Hits von Kasalla“, sowie nach den Zugaben der Tänzerinnen und Tänzer mit alten und neuen Liedern von „Kempes Feinst“ und „Klüngelköpp“, die das Bühnenprogramm des Abends beendeten. Allerdings war hiernach für die überwiegende Zahl der Herren noch nicht das Ende der Veranstaltung erreicht, da man mit dem Gegenüber in Uniform, Kostüm und Bieranzug den Abend oder die ein oder andere Nummer des

Programms nachbesprechen mußte.

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Flüstersitzung von DGV1823 und Große Kölner ist wieder ein besonderer Genuß im Kölner Karneval



-hgj/nj- Einige liebe Ehrengäste („Bömmel“ Lückerath – „Black Fööss“, Barbara und Gustav Brüninghaus – 1. Damengarde Coeln und Prinzen-Garde Köln, Yvonne Willicks – WDR sowie die Domstädter Köln) mehrten gestern Abend (13. Januar 2023) die ausverkaufte Flüstersitzung der Großen Kölner und der Die Grosse von 1823, die seit Jahren dieses Sitzungsformat im großen Saal der Flora auf die Beine stellen. So war der Abend sozusagen die Generalprobe aller Sitzungen 2023 für die Große Kölner, die hiermit in ihren Sitzungsreigen eröffneten und die zweite Sitzung für Die Grosse von 1823 (DGV 1823), welche bereits schon eine Sitzung diesjährig hinter sich gebracht

hat.



Wie immer moderierten die Präsidenten beider Gesellschaften Dr. Joachim Wüst (Große Kölner) und Thomas Frings (DGV 1823), das Programm, da man wie in den Jahren zuvor absolute karnevalistische Spitzenkräfte im Programmablauf hatte. Nach dem Auftritt des Tanzcorps „Fidele Sandhasen Oberlahr“ mit schnellen Schritten, tollen Hebungen und exakten Sprüngen, schenkte das Auditorium dem Kohberg-Orchester sein Gehör, welches gemäß des ausgelegten Liederheftes zum Mitsingen animierte. Diesen Rhythmus behielt man während der gesamten Veranstaltung auch bei, da dies in vergangenen Zeiten ein fester Bestandteil der ursprünglichen und sehr beliebten Flüstersitzungen war, und die Begleitorchester ausnahmslos in alter Besetzung unter anderem mit Tuba und Geige spielten.

Während bei dem tänzerischen Auftritt der „Fidelen Sandhasen“, nur junge Akteure die Damen und Herren im Saal begeisterten, moderierte Joachim Wüst mit dem nächsten Beitrag zwei Rentner an, die sich als Koblenzer dem Kölner Karneval verschrieben

haben. Ein phantastischer Redebeitrag mit Witzen, Sticheleien und Pointen, der gleich dreisprachig in hochdeutsch, Kölsch und Kowelenzer Idiom aufgebaut das Publikum von Anfang bis Ende mitriß.

Vor den ebenfalls hervorragenden Beiträgen von „Der Flitsch JP Weber“ (Jörg Paul Weber), „Miljö“ und Michael Hehn als „Dä Nubbel“, gehörte das Podium der Flora Norbert Conrads, welcher stimmgewaltig mit kölsche Tön´ ein besonderes Erlebnis mit viel kölschem Hätz un Jeföhl für Gäste und Veranstalter war. Nach der Pause gelang der Einstieg in den zweiten Teil der Flüstersitzung ungebremst mit den eleganten Tänzen des „Dellbröcker Schnäuzer-Boore Ballett“ der KG UHU, die diese Höchstleistungen nicht ohne ihr Zebra und „die Trumm vun d´r Strung“, der Marie ihres Tanzpaares (Stefan Friedrich als „Marie“ und Timo Schönhals als Tanzoffizier) gemeistert hätten.

Wigger alsdann mit dem unerschöpflichen Repertoire der „Bläck Fööss“, die nach dem Eintritt in den Ruhestand von „Bömmel“ Lückerath und „Erry“ Stoklosa erstmalig ohne die Gründer ihrer Band das Auditorium musikalisch verzauberten. Begeistert, wie alle anderen Zuschauer im Saal, zeigte sich auch Nazareno Munos, der als argentinischer Konsul erstmals Gast einer Karnevalsitzung war und den Abend nach Jörg Runge phänomenaler Reimrede als „Dä Tupples vum Land“, auch beim Finale mit der Brauchtumsgruppe „Fidele Kölsche“ deren intonierten Liedtexte mitsummte.

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sechste gemeinsame Mädchensitzung von Große Allgemeine und KG Treuer Husar setzt Erfolgsserie fort



-hgj/nj- Bei den beiden Kölner Karnevalsgesellschaften **Große Allgemeine** und der **KG Treuer Husar**, gehört seit vielen Jahren ein Sitzungsformat zum gemeinschaftlichen Miteinander. Nach den beiden vergangenen Jahren – in denen der Karneval pandemie-bedingt zeitweise gänzlich ruhte – folgte gestern Abend (13. Januar 2023) mit der sechsten Auflage, der Neustart der von beiden Gesellschaften veranstalteten Mädchensitzung im Hotel pullman Cologne.



Üblicherweise, gehörte zu der blau-gelb und weinrot-grünen Sitzungen (wenn man die Farbe beider Gesellschaften in den Fokus nimmt), auch die Moderation der beiden Präsidenten. Zum einen Markus Meyer der als Präsident die Außendarstellung der Großen Allgemeinen übernahm und Markus Simonian, welcher seit Jahren das Gesicht seines Treuen Husaren ist. Zusammen mit den beiden Kinder- und Jugendtanzgruppen den „GA Flöhen“ und den „Husaren Pänz“, zog der gemischte Elferrat, sorry Zwölferrat in den Saal, so daß nunmehr die zu rund 80 Prozent ausverkaufte Sitzung „för all de Mädcher he im Saal“ beginnen konnte.

Vor den Auftritten der kleinen und heranwachsenden Karnevalisten, begrüßten in abwechselnder Moderration beide Präsidenten das närrisches Volk in der männerfreien Zone, da hier mit Ausnahme von Akteuren, Servicepersonal und Wachdienst, den Aktiven der Gesellschaften sowie den Medienvertretern keinerlei Herren Zutritt ins Foyer und den Bankett- und Festsaal eingelassen wurden.

Die „Pänz“, die die Bühne unmittelbar nach 18.00 Uhr „rockten“, ließen – wie üblich – die jecken Wiever, Mädcher und Madämcher wieder dahinschmelzen und erhielten für ihrer Darbietungen ausreichend stehenden Applaus und Forderungen um Zugaben. Hierauf folgte vor „Eldorado“ und „Frau Kühne“ (Ingrid Kühne), Guido Cantz, der in seiner Type als „Mann für alle Fälle“ als erster Redner den Übergang von tänzerischen Bühnenakteuren meisterte.

Musikalisch wurden die Damen im Saal sodann von den „Höhnern“ und „Kasalla“ zu deren Liedern und Ohrwürmern zum Mitsingen und schunkeln animiert, wonach das Publikum dem Treuen Husar und der Großen Allgemeinen einen Höhenflug bescherte. Auch die beiden schärfsten Kritiker der Präsidenten, die anwesenden First Ladys, die Ehefrauen von Markus Simonian und Markus Meyer, waren hiermit restlos zufrieden und genossen den Abend im pullman Cologne sichtlich und freuten sich wie alle Mädels im Sall auf die weiteren Höhepunkte der gemeinschaftlichen Sitzung.

So war der Auftritt der Tanzgruppe der Große Allgemeine wieder ein besonderes Highlight, wie GA-Presssprecher Andreas Holtmann den Medien mitteilte, was sich auch tatsächlich so bestätigen läßt. Vor dem Aufzug der Korpsmitglieder mit Tanz-, Musik- und Offizierskorps der KG Treuer Husar zum Finale gehörte die Bühne mit „Miljö“ und „Klüngelköpp“ nochmals zwei über den Grenzen der Domstadt bekannten Bands, die aus der Sitzung ein Mitsingkonzert machten und von der Weiblichkeit im Parkett sichtlich gefeiert wurden.

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Fleischer-Sänger Köln feierten 71. Karnevalssitzung



-hgj/nj- Wie alle Kölner Veranstalter im Karneval legten auch die Fleischer-Sänger Köln von 1902 e.V. mit ihrer Karnevalssitzung im Theater am Tanzbrunnen einen ungewohnten Neustart hin. Leider war die 71. Sitzung der Fleischer-Sänger nicht so besucht wie man sich die nach der schweren Zeit der vergangenen beiden Jahre gewünscht hätte, denn viele Fleischereien und Metzgerbetriebe haben ihre Türen für immer geschlossen. Nicht nur die verdamnte Pandemie ist hieran schuld, sondern auch die zahlreichen Supermärkte und Discounter, die mittlerweile ein reichhaltiges, allerdings nicht so qualitativ anspruchsvolles Angebot an Fleisch- und Wurstwaren wie der Metzger von der Ecke zu bieten hat. Zudem ist die Schuld darin zu suchen, dass es auch kein Nachwuchs und keine Auszubildenden mehr zu finden sind.



Allerdings hielten auch einige im Kölner Raum sehr bekannte Fleisch- und Wurstlieferanten ihren Fleischer-Sängern die Treue, so Hardy Remagen dessen Familienunternehmen Hardy Remagen GmbH & Co.KG in der 10. Generation seit 1718 Genuß mit Leidenschaft produziert. Außerdem begrüßte Sitzungsleiter und Schatzmeister Hajo Winterscheid neben weiteren Damen und Herren der fleischproduzierenden Branche, auch Astrid Schmitz, die die 1911 gegründete Landmetzgerei (GS Schmitz GmbH & Co. KG) in der dritten Generation zusammen mit Familienmitgliedern führt.

Wie der Wandel im Fleischerhandwerk haben auch die Fleischer-Sänger eine neue Vereinsführung erhalten, da Walter Heinen als bisheriger und langjähriger 1. Vorsitzender und Präsident aufgrund seiner gesundheitlichen Probleme seine Metzgerei schloß und auch sein präsidiales Amt niederlegen mußte. Als Nachfolger von Walter Heinen wählte die Mitgliederversammlung vor einigen Monaten Edmund Lanser als neuen 1. Vorsitzenden, welcher auch als erster seinem Vorgänger im Amt zur Ernennung als Ehrenvorsitzenden der 121 Jahren bestehenden

Sängervereinigung gratulierte.

Traditionell startete das Programm mit dem heiteren Potpourri kölnischer Lieder der Fleischer-Sänger, die hierzu von Eva-Marie Hoffmann auf dem Piano begleitet wurden. Sodann gehörte die Bühne Jörg Runge, der sehr feinsinnige Reime in seiner Rolle als „Dä Tuppess vum Land“ in eine Rede verpackt hatte. Das Mikrophon übernahm hiernach „Et fussisch Julche“ Marita Köllner, die mit ihren Liedern den Saal zum Schunkeln brachte und hiernach das Podium für den Besuch des Kölner Dreigestirns frei machte. Wie in jeder Session überreichten die Fleischer-Sänger auch „Prinz Boris I.“, „Bauer Marco“ und „Jungfrau Agrippina“ einen Scheck in Höhe von € 1.111,11, welche die drei närrischen Regenten Kölns ihren beiden sozialen Projekte für Kinder und Senioren zukommen lassen. Nach dem gegenseitigen Austausch mit Orden und den Spangen des Dreigestirns unterhielten vor der Pause noch Micky Brühl mit seinen Liedern und Jürgen Beckers in der Type „Ne Hausmann das fröhlich feiernde Auditorium im Theater am Tanzbrunnen.

Pünktlich zum zweiten Teil des Abends marschierten das Korps des Treuen Husar in den Saal, welches vor den drei letzten Programmpunkten der Karnevalssitzung mit „JP Weber“ (Jörg Paul Weber), den Tänzerinnen und Tänzer der „Winzer un Winzerinnen vun d´r Bottmüll“ und im Finale mit „Miljö“, sich mit Tänzen ihres Tanzpaares und des Tanzkorps wie auch musikalischen Klängen ihres Musikkorps den kostümierten Gästen vorstellten.

Quelle und Fotos: © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Ausgezeichnete Nachwuchsgoldschmiede des Wettbewerbs „Fest in Gold



Gruppenbild mit Preisträgerinnen und Preisträgern sowie Juroren und Veranstaltern anlässlich der Ehrung der Junggoldschmiede in der Kreissparkasse Köln am 13. Januar 2023

Ausstellung der prämierten Orden in der Hauptstelle der Kreissparkasse Köln am Neumarkt vom 13. Januar bis 3. Februar 2023

Bereits zum 43. Mal stellt die Kreissparkasse Köln Arbeiten von Nachwuchsgoldschmiedinnen und -schmieden des alljährlichen Ordenswettbewerbs des Vereins zur Studienförderung der Junggoldschmiede „Fest in Gold“ e.V. in der Kassenhalle ihrer Hauptstelle in Köln aus. Die sieben prämierten Orden sind vom 13. Januar bis 3. Februar 2023 während der Öffnungszeiten am Kölner Neumarkt zu sehen. Sie wurden angefertigt von Junggoldschmieden von Unternehmen aus Köln und Brühl.

Wettbewerb

Am Wettbewerb teilnehmen können alle Auszubildenden und Gesellen im Gold- und Silberschmiedehandwerk, Edelsteinfasser und Praktikanten, die entweder aus dem Bezirk der Handwerkskammer zu Köln kommen und/oder als Auszubildende in Köln zur Berufsschule gehen.

Ein verbindliches Thema für die Gestaltung der Orden gibt es nicht, jedoch orientiert sich der Großteil der

Wettbewerbsteilnehmer entweder an besonderen gesellschaftlichen und politischen Ereignissen oder am jährlichen Kölner Karnevalsmotto. Das Sessionsmotto 2022/2023 lautet „0v krüzz oder quer“. Jeder der eingereichten Orden ist ein Unikat und besteht größtenteils aus Silber, Kupfer und Messing, das den Wettbewerbsteilnehmern (m/w/d) von ihren Betrieben zur Verfügung gestellt wird. Eine Fachjury unter dem Vorsitz von Ingo Telkmann, Präsident Fest in Gold e. V., bewertet die Orden in den Kategorien „Exzellentes Handwerk“ und „Exzellente Idee“. Darüber hinaus werden verschiedene Sonderpreise vergeben.

Als Hommage an den Kölner Karneval, der 2023 seinen 200. Geburtstag feiert, wurde die Entstehung der Unikate in diesem Jahr durch eine Onlinekampagne begleitet. So wurde für die Auszubildenden und Werkstätten über die Einbindung von sozialen Netzwerken der Blick für die Kreativität und Leistungsfähigkeit des Goldschmiedenachwuchs auf eine noch größere Öffentlichkeit gelenkt. Die Onlinekampagne mündete in einer Online-Jury, die über den Communitypreis entschieden hat. Dieser ersetzt in diesem Jahr den Preis in der Kategorie „Exzellente Idee“.

Die prämierten Junggoldschmiede erhalten Geld- und Sachpreise.

In der Klasse „Exzellentes Handwerk“ überzeugte Kathrin Czambor (Firma Micha Peteler, Köln) die Jury mit dem Orden „Ein Haufen bunter Vögel“. Einen zweiten Platz errang Hannah Bücken (Goldschmiede Alius, Köln) mit einem am Karnevalsmotto „0v krüzz oder quer“ orientierten Orden. Emilia Timmer (Goldschmiede „Der Schmuckdokter“, Köln) wurde für ihren gelungenen Karnevalsmotto-Orden mit dem dritten Platz belohnt.

In der Kategorie „Community Preis“ wurde Paula von Bonin (Goldschmiede Gisela Nikolaysen, Köln), die mit ihrem Orden ebenfalls das aktuelle Karnevalsmotto umsetzte.

Den Sonderpreis der Kreissparkasse Köln erhielt Linda

Paffenholz aus der Goldschmiede Ulrike Ullmann in Brühl. Ihr Orden „Jede Jeck es anders“ spiegelt die bunte Vielfalt des Karnevals. Denn egal, von wo wir kommen und wie wir sind, „so simmer jot!“

„200 Jahre Kölner Karneval und 66 Jahre Verein Fest in Gold e.V. – mit jecken Jubiläen nach der ungewollten Pause starten wir in die neue Session und ehren wieder die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs ‚Fest in Gold‘ in der Kreissparkasse Köln. Trotz schwieriger Zeit gibt es Kontinuität, aber auch Neues: Wie jedes Jahr überraschen uns Azubildenden mit originellen handgefertigten Unikatorden. Doch zum ersten Mal in der Geschichte des Wettbewerbs war die Entstehung der Unikate öffentlich sichtbar, auf facebook und Instagram, gefolgt von einer Onlineabstimmung zum ersten Communitypreis. (Mehr dazu unter fest-in-gold.de) Ein großes Dankeschön an alle Unterstützer dieses besonderen Nachwuchswettbewerbs: An die Goldschmiedewerkstätten, die Handwerkskammer zu Köln, die Kreissparkasse Köln, die Kreishandwerkerschaft Köln, das Festkomitee Kölner Karneval und die Signal Iduna Gruppe“, freut sich Ingo Telkmann Präsident Fest in Gold e.V..

„Ov krüzz oder quer – so lautet das diesjährige Sessionsmotto. Es spielt auf ein Lied von Emil Jülich an und hebt den Kölner Karneval als Konstante in Krisenzeiten hervor.

Diese Beharrlichkeit und Kontinuität verbindet den Karneval mit dem Handwerk.

Umso erfreuter sind wir, nach der pandemiebedingten Einschränkung in den letzten Jahren und pünktlich zum 200jährigen Jubiläum des Kölner Karnevals unsere Veranstaltung wieder vollumfänglich stattfinden lassen zu können. Auf diese Weise können wir die mit handwerklichem Geschick gefertigten Unikatorden wieder ihrem eigentlichen Zweck zuführen, verdiente Persönlichkeiten für ihre Arbeit auszuzeichnen. Diese Ehrung stellt zugleich eine Würdigung der kreativen

Arbeit unseres Handwerksnachwuchses dar“, sagt Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln.

Förderung durch die Kreissparkasse Köln

Die Kreissparkasse Köln fördert die Junggoltschmiede und das „Fest in Gold“ seit über vier Jahrzehnten in vielfacher Weise: Neben der Ausstellung richtet sie die Siegerehrung Weiterhin unterstützt die Kreissparkasse den Verein mit Spenden.

„Wir freuen uns sehr, daß nach der zweijährigen pandemiebedingten Pause die Ehrung der Junggoltschmiede wieder in gelebter Tradition und gewohntem Umfang in unserem Hause stattfinden kann. Großes Kompliment an die jungen Goltschmiede, denen es auch in diesem Jahr wieder gelungen ist, aktuelle Themen in besondere Unikate umzusetzen. Die in unser Kassenhalle ausgestellten Orden sind ein schöner Blickfang für unsere Kundinnen und Kunden“, so Jutta Weidenfeller.

Jury „Fest in Gold e.V.“ 2023

Frank Bergemann, Gebietsdirektor Signal Iduna Gruppe

Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln

Andrea Hirsch, Bereichsdirektorin Veranstaltungsmanagement
Kreissparkasse Köln

Christoph Kuckelkorn, Präsident des Festkomitees des Kölner
Karnevals von 1823 e.V.

Nicolai Lucks, Kreishandwerksmeister Köln

Ingo Telkmann, Präsident „Fest in Gold e.V.“ und Obermeister
der Juwelier-, Gold- und Silberschmiedeeinnung Köln

Hans-Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln

Quelle (Text) Kreissparkasse Köln; (Foto): Helmut Thielen

KölleAlarm e.V.: „Feiern ohne Zoff und Stoff“



**Kölns größte alkoholfreie Party für Teens von 12 bis 16 Jahren
– Tickets für € 12,50 erhältlich**

Am Karnevalsfreitag, den 17. Februar 2023, ist es endlich wieder soweit: KölleAlarm e.V. veranstaltet nach einer zweijährigen Pause wieder die beliebte alkoholfreie Party für Jugendliche im Hotel DORINT An der Messe, Deutz-Mülheimer-Straße 22-24, 50679 Köln. In diesem Jahr dürfen sich die Kids auf ein ausgezeichnetes Programm mit zahlreichen Acts wie zum Beispiel „Eko Fresh“, die Patinnen „Funky Marys“, Patenonkel „Tim Toupet“ und viele weitere Gäste freuen. Aktuell sind noch Tickets für taschengeldfreundliche € 12,50 inklusive Imbiß und Getränke erhältlich!

Die KölleAlarm-Party für Teens ist seit Jahren ein fester Bestandteil des Kölner Karnevals. Mehr als 750 Kinder und Jugendliche nehmen an der Party teil und feiern bei einem Spitzenprogramm – ohne Zoff und ohne Alkohol. Los geht die große Sause ab 17.00 Uhr und endet gegen 22.00 Uhr, Einlaß ist ab 16.00 Uhr. Tickets können bequem über die Website koellealarm.de bei kolnticket.de und ticket.io bestellt oder vor Ort bei der SNOGARD Computer GmbH in Köln und Frechen oder in der Bücherstube Brauweiler gekauft werden.

Starkes Line-up in 2023: bekannte Kölner Bands und deutschlandweite Top-Acts

KölleAlarm e.V. hat es auch in diesem Jahr geschafft,

ausgezeichnete Bands und Künstler auf die Bühne zu holen, die garantiert für Stimmung sorgen und den Veranstaltungssaal zum Beben bringen werden. Mit dabei sind das Kölner Dreigestirn, „Räuber“, „Soul Bros“, „Funky Marys“, „Eko Fresh“, „DRUMMERHOLICS“, „Jay Oh“, Tanzgruppen, Model & Stylist VEIT ALEX, „Pläsier“, „Saloon“, DJ Daniel & Special Guest!
Programmänderungen vorbehalten.

Gut zu erreichen mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das DORINT An der Messe ist für die Teens mit öffentlichen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen. Die KVB-Linien 1 und 9 fahren direkt zum „Bahnhof Messe/Deutz“. Von dort aus sind es nur wenige Meter bis zum Veranstaltungsort. Auch die Linien 3 und 4 können bis zur Haltestelle „Koelnmesse“ genutzt werden, die direkt vor dem Hotel liegt.

Weitere Informationen unter: koellealarm.de

Der Verein

Der gemeinnützige Verein „KölleAlarm e.V.“ ist seit 2006 ehrenamtlich in der Alkoholprävention und Brauchtumpflege für Kinder und Jugendliche tätig.

Über das Jahr hinweg führen wir in Vereinen und Freizeiteinrichtungen fachlich geführte Workshops durch, die Kindern und Jugendlichen eine Hilfe im Umgang mit Alkohol geben soll. Mit ansprechend gestalteten Ständen und gut aufbereitetem Infomaterial zeigt das KölleAlarm-Team Präsenz, sensibilisiert und vermittelt spielerisch einen vernünftigen Umgang mit Alkohol.

Einer der Höhepunkte der Vereinstätigkeit ist die größte alkoholfreie Karnevalsparty „KölleAlarm“. Hier feiern 750 Kinder und Jugendliche bei einem Spitzenprogramm den Kölner Karneval ohne Alkohol.

Quelle und Grafik: KölleAlarm e.V.

Applesine-Stunker sitzen im Elferrat des alternativen Kölner Karnevals



Gestern (12. Januar 2033) bot sich der Nippeser Bürgerwehr die einmalige Gelegenheit als Traditions-corps den aus neun Personen abgespeckten Elferrat bei der Stunksitzung zu stellen.



Gemeinsam mit der Marie des orange-weißen Corps Stina Pohl waren sieben Appelsinefunke live dabei, als das Ensemble des alternativen Karnevals um Biggi Wanninger und die kongenialen Musiker von Köbes Underground mit ihrem diesjährigen Programm das Mühlheimer E-Werk zum Toben brachten.

„Für uns als Bürgerwehr war klar, daß wir nach zwei Jahren Pandemie und Verzicht, ein Zeichen setzen wollten, daß sogenannter traditioneller und alternativer Karneval doch ein und dieselbe Aufgabe haben: Spaß un Freud för de Minsche ze mache. Mit dreimol Kölle Alaaf!

Quelle und Foto/s: Kölner Karnevalsgesellschaft Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V.

Blaue Funken: Regimentsappell 2023



Nach der Begrüßung durch den Präsidenten und Kommandanten Björn Griesemann begann der Regimentsappell mit einem gelungenen Auftritt der Kinder- und Jugendtanzgruppe der Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. Die Kinder- und Jugendtanzgruppe der Blauen Funken ist die älteste Kindertanzgruppe eines Kölner Traditionskorps und feiert in dieser Session ihren 141. Geburtstag. Zum dritten Mal wurde die Aufnahme der neuen Mitglieder auf der großen Bühne im Gürzenich zu Beginn des Regimentsappells vollzogen und alle neuen Mitglieder erhielten ihren Halsorden von Björn Griesemann.

„Der Karneval muß raus aus dem Krisenmodus und eine positive Stimmung verbreiten!“



Nach einer Ansprache des Präsidenten und Kommandanten Björn Griesemann, in der er über den notwendigen Erhalt der Vielfalt im Kölner Karneval, über die erhebliche Belastung des Ehrenamtes und die Befürchtungen um die Session 2023 sprach, aber auch zu einem Ablegen des Krisenmodus und einer positiven Stimmung aufrief, wurde ein besonderes Jubiläum geehrt: seit 60 Jahren spielen die Kölsche Junge e.V. als Regimentsspielmannszug für die Blauen Funken und dies wurde mit einem Gutschein für ein Fest im Funkenturm ausgezeichnet. Inzwischen sind fast alle volljährigen Mitglieder des Regimentsspielmannszuges auch Mitglieder der Blauen Funken geworden.

Die Wechsel an der Spitze des Korps



Nach zwölf Jahren als Korpskommandant trat Thomas Klinnert bei den Wahlen im Juni 2022 nicht mehr zur Wiederwahl an und wurde nach einer Würdigung durch seinen Nachfolger mit dem Geschenk für ausscheidende Vorstandsmitglieder, einem Bild des Künstlers Toni Fuchs, verabschiedet. Als Zeichen der Dankbarkeit wurde er zum höchsten Dienstrang „Obrist“ befördert. Anschließend wurde sein Nachfolger Jürgen Pesch zum Korpskommandanten ernannt und mit dem Dienstrang Leutnant in den Vorstand aufgenommen.

Aufnahmen und Vereidigungen



Nachdem der neue Korpskommandant Jürgen Pesch ernannt worden war, konnten die Regularien des Regimentsappells fortgeführt werden und so schloss sich mit der Aufnahme zweier inaktiver Mitglieder und der Vereidigung der aktiven Mitglieder eine wichtige Regularien an.

Auch nach der Pandemie-bedingten Zwangspause war die Anzahl der neuen Mitglieder wieder sehr hoch und so schworen 25 neue Blaue Funken den Funkeneid („Auf das Zündloch der Kanone, ...“) unter Handauflegung auf die Kanone und erhielten danach ihren Halsorden als Zeichen der Mitgliedschaft.

Der neue Tanzoffizier Christian Prehl



Bereits kurz nach der Session 2022 mußten die Blauen Funken mit der Suche nach einem neuen Tanzoffizier beginnen, da der damalige Tanzoffizier Dennis Sander erkrankte und seine Karriere als Tanzoffizier vorzeitig beenden mußte. Im März 2022 konnten erste Bewerber, die sich um die Nachfolge von Dennis Sander beworben hatten, eingeladen werden. In dem Auswahlverfahren hatte sich Christian Prehl schnell durchgesetzt und repräsentiert ab dieser Session zusammen mit Marie Marie Steffens die Kölner Funken Artillerie blau weiß als Tanzpaar.

Ein weiterer Abschied und zwei neue Amtsinhaber



Auch der bisherige Schatzmeister und Leiter der Kartenorganisation Heinrich Straetmans trat im Juni 2022 nicht mehr zur Wiederwahl an und wurde nun während des Regimentsappells mit dem Bild von Toni Fuchs verabschiedet und zum höchsten Dienstrang „Obrist“ befördert. Der bisherige Stellvertretende Schatzmeister Ralf Schmitz wurde zum neuen Schatzmeister ernannt und Patric Levy wurde als neuer Leiter der Kartenorganisation in den Vorstand berufen.

Ein feierlicher Beginn der zweiten Abteilung



Direkt nach der Pause wurden drei langjährige Vorstandsmitglieder durch den anwesenden Vorstand des Festkomitees Kölner Karneval e.V. und dessen Präsidenten und Blaue Funken-Senator Christoph Kuckelkorn geehrt. Thomas Klinnert, Heinrich Straetmans und Vizepräsident Dr. Armin Hoffmann wurden mit dem Verdienstorden des Festkomitees Kölner Karneval e.V. in Silber ausgezeichnet.



Noch feierlicher wurde es anschließend bei der Verleihung des Großkreuzes der Kölner Funken Artillerie blau weiß: den beiden Vorstandsmitgliedern Lutz Schade und Toni Henseler wurde die höchste Auszeichnung der Gesellschaft für ihren maßgeblichen Einsatz bei der juristischen Aufarbeitung der Pandemie beziehungsweise für den Einsatz in den Hochwassergebieten an der Ahr verliehen.

Treueorden, Verdienstmedaillen und natürlich Beförderungen

Die Treueorden der Gesellschaft für 10, 20, 30, 40 und 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft wurden nachfolgend verliehen. Darüber hinaus zeichneten die Blauen Funken den Einsatz für die Gesellschaft und die Verdienste der Mitglieder mit der Verleihung der Verdienstmedaillen und mit den Beförderungen aus.



Ein beachtenswerter Regimentsappell mit vielen Höhepunkten fand seinen würdigen Abschluß in einem Zapfenstreich, der von der Kapelle Markus Quodt gemeinsam mit dem Regimentsspielmannzug der Blauen Funken dargeboten wurde. Mit den folgenden Worten leitete Präsident und Kommandant Björn Griesemann den Zapfenstreich ein: „Wir Funken haben im letzten Jahr unseren Ehrenpräsidenten und wir unseren Vater verloren. Wir hatten mehrere Gelegenheiten, uns zu verabschieden, und heute wollen wir damit abschließen. Daher hören wir nun zu Ehren unseres Ehrenpräsidenten Peter Griesemann den karnevalistischen Zapfenstreich“.

Quelle (Text): Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V.; (Foto/s): Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. / Michael Nopens, Knut Walter

Mädchensitzung des Reiter-Korps „Jan von Werth“ – Elferrat überraschte mit leuchtend grünen Haaren



Ein Elferrat mit grünen, leuchtenden Haaren? – da staunte Martin Schopps („Die Rednerschule“) nicht schlecht, als er die Bühne in der prall gefüllten Kölner Flora betrat, die zuvor die „Fauth Dance Company Gentlemen“ ordentlich zum Kochen gebracht hatte

Die jecken Mädchen im Elferrat werden jedes Jahr besonders kreativ um auf der Mädchensitzung, die in diesem Jahr erstmals in der Flora stattfinden durfte, zu glänzen

„Blötschkopp“ Marc Metzger strapazierte nach der Eröffnung durch die Kinder- und Jugendtanzgruppe, in gewohnter Art die Lachmuskeln aller anwesenden Damen. „Besonders freuten wir uns, daß wir auch in diesem Jahr wieder große Abordnungen unserer Freundinnen Colombina Colonia e.V. und KG Kölsche Madämcher e.V. begrüßen durften“, meldet Christopher „Chris“ Schmitz der seit dieser Session die Pressearbeit des Reiter-Korps forciert

„Brings“, „Domstürmer“ und „Kasalla“ sorgten für musikalische Extase im Saal. Die ausgelassene Stimmung ließ sich förmlich an der Temperatur im Saal ablesen, durfte auch „Der mann für alle Fälle“ Gudio Cantz feststellen.

Für Gänsehaut und Schunkelstimmung sorgte das Kölner Dreigestirn mit seiner musikalischen Hommage an 200 Jahre Kölner Karneval

Das eigene staatse Korps in voller Mannstärke mit „Jan un Griet“ 2023 zum Abschluß, rundete die von phantastischer Stimmung mit Spitzenprogramm geprägte Veranstaltung ab.

Quelle und Foto: Reiter-Korps „Jan von Werth“ von 1925 e.V.